



Regeländerungen 2023/2024

Gültig ab 01.07.2023

Allgemeines

Das Internationale Football Assoziation Board (IFAB) und der Weltfußballverband FIFA haben die Regeländerungen für die neue Saison 2023/2024 beschlossen.

Nachfolgend findet ihr die geänderten oder ergänzten Regeltexte (gelb unterstrichen) und „Anmerkungen“ zum Verständnis, welche ab dem 1. Juli 2023 auch im HFV Gültigkeit haben.

Bei der Umsetzung der neuen Regeln und Bestimmungen zur Saison 2023/2024 wünschen wir Euch viel Erfolg.

Regel 3 – Spieler – (zusätzliche Personen bei Torerzielung)

9. Erzielen eines Tors mit einer zusätzlichen Person auf dem Spielfeld

Wenn der Schiedsrichter nach einem Tor, aber vor der Spielfortsetzung feststellt, dass sich zum Zeitpunkt des Tors eine zusätzliche Person auf dem Spielfeld befand und diese Person ins Spiel eingegriffen hat:

- gibt der Schiedsrichter den Treffer nicht, wenn die zusätzliche Person:
 - ein Spieler, ein Auswechselspieler, ein ausgewechselter oder des Feldes verwiesener Spieler oder ein Teamoffizieller des Teams ist, das das Tor erzielt hat. Das Spiel wird mit einem direkten Freistoß an der Stelle fortgesetzt, an der sich die zusätzliche Person befand,
 - eine Drittperson ist, die ins Spiel eingegriffen hat, es sei denn, der Ball ist unabhängig vom Eingriff ins Tor gegangen (vgl. Beschreibung unter "Zusätzliche Personen auf dem Spielfeld"). Das Spiel wird mit einem Schiedsrichterball fortgesetzt,
- gibt der Schiedsrichter den Treffer, wenn die zusätzliche Person
 - ein Spieler, ein Auswechselspieler, ein ausgewechselter oder des Feldes verwiesener Spieler oder ein Teamoffizieller des Teams ist, das das Tor kassiert hat,
 - eine Drittperson ist, die nicht ins Spiel eingegriffen hat.

Anmerkung:

Praxisnahe Präzisierung, dass der Schiedsrichter beim Erzielen eines Tors mit einer zusätzlichen Person auf dem Spielfeld nur eingreifen soll, wenn diese das Spiel beeinflusst hat. Gemäß der Regel sollte der Schiedsrichter das Betreten des Spielfelds durch diese zusätzliche Person somit nicht ahnden, wenn das Spiel davon nicht gestört wurde.



Regel 6 – Weitere Spieloffizielle

Der Schiedsrichter, die Schiedsrichterassistenten, der vierte Offizielle, die zusätzlichen Schiedsrichterassistenten und der Ersatz-Schiedsrichterassistent sind die Spieloffiziellen auf dem Spielfeld.

[...]

Die weiteren Spieloffiziellen auf dem Spielfeld unterstützen den Schiedsrichter bei Vergehen, wenn sie eine bessere Sicht haben als der Schiedsrichter, [...].

Anmerkung:

Da Ersatz-Schiedsrichterassistenten im Profibereich immer häufiger eingesetzt werden, sollten sie den Schiedsrichter genauso unterstützen können wie die übrigen Spieloffiziellen auf dem Spielfeld. Dies war vorher explizit ausgeschlossen.

Regel 7 – Dauer des Spiels – (Nachspielzeit)

3. Nachspielzeit

Der Schiedsrichter bestimmt in jeder Halbzeit (einschließlich der Verlängerung) die Nachspielzeit, um die Spielzeit zu kompensieren, die durch folgende Ereignisse verloren ging:

- Auswechslungen
- Untersuchung und/oder Abtransport von verletzten Spielern
- Zeitschinden
- Disziplinarmaßnahmen
- medizinisch begründete Unterbrechungen wie Trinkpausen (maximal eine Minute) und Kühlpausen (90 Sekunden bis maximal drei Minuten), die
- gemäß Wettbewerbsbestimmungen zulässig sind
- Videosichtungen und Videoüberprüfungen
- Torjubel
- sämtliche sonstigen Gründe, einschließlich etwaiger Verzögerungen der Spielfortsetzung (z. B. aufgrund eines Eingriffs einer Drittperson)

Anmerkung:

Mit der separaten Nennung wird betont, dass durch Torjubel oft viel Zeit vergeudet wird, die der Schiedsrichter nachspielen lassen muss. Entsprechend der erzielten Tore muss sich dies in der Nachspielzeit niederschlagen.



Regel 10 – Bestimmung des Spielausgangs – (Elfmeterschießen)

3. Elfmeterschießen

Während des Spiels gegen Spieler und Teamoffizielle ausgesprochene Ermahnungen oder Verwarnungen werden nicht auf das Elfmeterschießen übertragen.

Anmerkung:

Präzisierung, dass auch gegen Teamoffizielle ausgesprochene Ermahnungen und Verwarnungen nicht auf das Elfmeterschießen übertragen werden.

Regel 11 – Abseits – (Absichtliches Spielen)

2. Abseitsvergehen

Ein Spieler verschafft sich keinen Vorteil aus seiner Abseitsstellung, wenn er den Ball von einem gegnerischen Spieler erhält, der den Ball absichtlich gespielt* hat (auch per absichtlichem Handspiel), es sei denn, es handelt sich dabei um eine absichtliche Torverhinderungsaktion eines gegnerischen Spielers.

* Ein "absichtliches Spielen" (mit Ausnahme von absichtlichen Handspielen) liegt vor, wenn ein Spieler den Ball unter Kontrolle bringen könnte und die Möglichkeit hat:

- den Ball einem Mitspieler zuzuspielen oder
- in Ballbesitz zu gelangen oder
- den Ball zu klären (z. B. mit dem Fuß oder dem Kopf).

Wenn der Pass, der Versuch, in Ballbesitz zu gelangen, oder die Klärung durch den Spieler, der den Ball unter Kontrolle bringen könnte, ungenau ist oder misslingt, ändert dies nichts daran, dass der Spieler den Ball "absichtlich gespielt" hat.

Ob ein Spieler den Ball unter Kontrolle bringen könnte und folglich "absichtlich spielt", ist anhand folgender Kriterien zu beurteilen:

- Der Ball legte eine gewisse Distanz zurück, und der Spieler hatte klare Sicht auf den Ball.
- Der Ball bewegte sich langsam.
- Der Ball ging in eine zu erwartende Richtung.
- Der Spieler hatte Zeit, seine Körperbewegungen zu koordinieren (d. h., es handelte sich nicht um instinktive Streck-, Sprung- oder sonstige Bewegungen mit begrenzter Ballberührung/-kontrolle).
- Ein Ball am Boden ist einfacher zu spielen als ein Ball in der Luft.

Anmerkung:

Der zusätzliche Wortlaut präzisiert die Richtlinien zur Unterscheidung zwischen "absichtlichem Spielen" und "abgefälschtem Ball", wonach eine klare Abseitsstellung nicht jedes Mal aufgehoben werden sollte, wenn sich ein Gegner zum Ball bewegt und ihn berührt. Der Wortlaut stammt aus dem IFAB-Zirkular Nr. 26 vom Juli 2022, welche zunächst nur eine neue Auslegung der alten Formulierung beschrieb. Nun ist es auch textlich im Regelwerk verankert.



Regel 12 – Fouls und sonstiges Fehlverhalten – (Disziplinarmaßnahmen)

Verwarnung für unsportliches Betragen

Ein Spieler ist wegen unsportlichen Betragens zu verwarnen, wenn er:

- [...]
- ein Handspiel begeht, um einen aussichtsreichen Angriff zu verhindern oder zu unterbinden,
- ein anderes Vergehen begeht, um einen aussichtsreichen Angriff zu verhindern oder zu unterbinden, es sei denn, der Schiedsrichter entscheidet auf Strafstoß für ein Vergehen, das bei dem Versuch, den Ball zu spielen, oder bei einem Zweikampf um den Ball begangen wurde,
- eine offensichtliche Torchance mit einem Vergehen vereitelt, das bei dem Versuch, den Ball zu spielen, oder bei einem Zweikampf um den Ball begangen wurde und der Schiedsrichter auf Strafstoß entscheidet,
- [...].

Verhindern eines Tors oder Vereiteln einer offensichtlichen Torchance

Wenn ein Spieler mit einem Vergehen gegen einen Gegner im eigenen Strafraum eine offensichtliche Torchance vereitelt und der Schiedsrichter auf Strafstoß entscheidet, wird der Spieler verwarnt, wenn das Vergehen bei dem Versuch, den Ball zu spielen, oder bei einem Zweikampf um den Ball begangen wurde. In allen anderen Situationen (z. B. Halten, Ziehen, Stoßen, oder keine Möglichkeit, den Ball zu spielen etc.) ist der Spieler, der das Vergehen begeht, des Feldes zu verweisen.

Anmerkung:

Da nicht immer klar ist, ob es sich bei einer Aktion um einen Versuch, den Ball zu spielen, oder einen Zweikampf um den Ball (oder beides) handelte, sollte für beide Aktionen der gleiche Grundsatz gelten. Wenn der Schiedsrichter auf Strafstoß wegen Vereitelung einer offensichtlichen Torchance entscheidet, wird der fehlbare Spieler nur des Feldes verwiesen, wenn er beim Vergehen keine Möglichkeit hatte, den Ball zu spielen. Der bisher erfolgten Begründung „...dem Versuch, den Ball zu spielen...“ wird hinzugefügt: „...oder bei einem Zweikampf um den Ball“. Diese Ergänzung ist etwas umfassender als die erste Formulierung und schließt eigentlich nur die Fälle aus, in denen es ein Halten, Ziehen oder Stoßen gibt, ohne die Chance den Ball zu spielen. Somit ist der Schiedsrichter in Zweifelsfällen auf der sicheren Seite, wenn es darum geht, die Reduzierung anzuwenden.



Regel 12 – Fouls und sonstiges Fehlverhalten – (Disziplinarmaßnahmen)

Teamoffizielle

Bei einem Vergehen einer Person in der technischen Zone (Auswechselspieler, ausgewechselter Spieler, des Feldes verwiesener Spieler oder Teamoffizieller), bei dem der Täter nicht eruiert werden kann, wird die Disziplinarmaßnahme gegen den höchstrangigen Trainer in der technischen Zone ausgesprochen.

Anmerkung:

Präzisierung, dass der höchstrangige Trainer nur für das Vergehen eines nicht eruierten Täters in/aus der technischen Zone sanktioniert werden kann. Bekanntlich wird der ranghöchste Trainer für ein Vergehen eines nicht ermittelbaren Täters verantwortlich gemacht. Dies allerdings nur, wenn sich der Täter auch im Einflussbereich des Trainers befindet, sprich: in der Nähe der Auswechselbänke oder der Coachingzone. Damit soll verhindert werden, dass ein Trainer die Verantwortung für das Verhalten eines Spielers übernehmen muss, der sich zum Beispiel hinter dem Tor aufwärmt und auf den der Trainer keinerlei Einfluss hat. In solch einem Fall bleibt der Trainer außen vor und wird nicht für das Verhalten des Spielers zur Verantwortung gezogen.

Regel 14 – Strafstoß – (Torhüterverhalten)

Teamoffizielle

Der Torhüter muss mit Blick zum Schützen auf der Torlinie zwischen den Torpfosten bleiben, bis der Ball mit dem Fuß gespielt wird. Der Torhüter darf mit seinem Verhalten den Schützen nicht unfair ablenken, etwa indem er die Ausführung des Strafstoßes verzögert oder einen Torpfosten, die Querlatte oder das Tornetz berührt.

Anmerkung:

Präzisierung, dass sich der Torhüter jederzeit respektvoll gegenüber Spiel und Gegner verhalten muss, d. h., dass er den Schützen nicht unfair ablenken darf. Dass der Torwart den Schützen nicht unsportlich ablenken darf, ist hinlänglich bekannt. Im neuen Text wird zudem darauf hingewiesen, dass der Torwart den Torpfosten, die Querlatte und das Tornetz auch vor der Ausführung nicht derart berühren darf, dass dadurch die Torlatte schwingt und der Schütze auf diese Weise irritiert wird.